

Das erste Fest der Schützengesellschaft Anderten von 1901 e. V. nach dem 2. Weltkrieg
Bericht Theodor K r a c k e

Schützenball am 3. Februar 1951
im Saale Arnold (*und Alice*) F e l d m a n n, Winkelstraße

Das war der erste Schützenball im Saale seit dem Bestehen.
Um es gleich vorweg zu nehmen: Das war was !!!

Ein wirklich gelungener Schützenball mit allem Drum und Dran.
Besonderer Dank gebührt dem Ausschuss, der
nach den Festlegungen der Versammlung vom 2.12.1950, dass der Schützenball in Form eines Kappenfestes gefeiert wird, und dass die Damen möglichst im Dirndl erscheinen sollen, um von vornherein die rechte Stimmung aufkommen zu lassen,
bei diversen Zusammenkünften und Beratungen das Rechte getroffen hat. Es war eben an alles gedacht.
Der aufgebaute Scheibenstand war stark besetzt und es wurden gute Resultate erzielt.
Ein besonderer Dank den freudigen Spendern, die dazu beigetragen haben, das Fest zu verschönern. Auch Schützenbruder Leo L a w n i c z a k besonderen Dank für die Mondscheinpromenade.
Der Saal war gut gefüllt, Die Musik war fleißig und ordentlich und die Stimmung war umwerfend!
Dem Theaterverein herzlichen Dank für die Dekoration, die uns unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurde.

Alles was im Saale war, vergnügte sich beim Tanz und an den Lustbarkeiten. Wer hätte das gedacht? Gerade die älteren Schützenbrüder waren nicht tot zu kriegen. Jeder Tanz wurde mitgenommen. Immer wieder wurde eine andere Schützenbraut im Tanze gedreht und gedrückt, wie es eben so sein soll auf einem Schützenball. Es sollen auch Küsse ausgetauscht worden sein; aber darüber spricht man nicht.
Der Tresen war ständig belagert und die "Steinhäger" und Liköre brachten die rechte Stimmung!
Bis zum Morgengrauen gegen 6 Uhr früh war noch alles in Stimmung; erst als die Hähne krächten wurde es lichter im Saale.

Die allgemeine Stimmung und Ansicht aller Festteilnehmer ging dahin; „In jedem Jahr soll ein Schützenball gefeiert werden.“ Hoffentlich ist der Verein auf seine Kosten gekommen; denn der verarmte Verein muss doch wieder auf die Beine kommen. Der Schützenwirt war ja sehr zufrieden, wie man hörte.

“Ja - das war was -“

Der Verein hat sich besonders über die Anwesenheit eines der Gründer des Vereins, Heinrich F e l d m a n n mit seiner Gattin, gefreut; dieses hat der 1. Vorsitzende Heinrich V o g e l s a n g in seiner Eröffnungsansprache besonders erwähnt.

gez. Theodor Kracke

Anmerkung RKn: Theodor Kracke war von 1926 bis 1960 Schriftwart der Schützengesellschaft Anderten. Für seine Verdienste wurde Theodor Kracke 1960 zum Ehrenschießwart ernannt. Seine Arbeit übernahm für weitere 4 Jahre sein Sohn Klaus Kracke seine Arbeit, bevor unser spätere 1. Vorsitzende und Präsident Werner Schlode mit dem Amt des 1. Schriftwarts betraut wurde.

Festlegungen für den Schützenball am 16. Februar 1952 im Saale A. Feldmann

(lt. Protokoll der Versammlung bei Plate am 20. Januar 1952)

Beginn 8 Uhr Abends – Saalöffnung 19:30

Vor dieser Zeit darf Niemand den Saal betreten.

Musik stellt Held und kommt auf die Bühne. Für tadellose Musik hat Held zu sorgen. (8 Mann)

Unkostenbeitrag entfällt; dafür hat jeder Teilnehmer am Saaleingang eine Kappe zu käuflich zu erwerben und zahlt dafür DM: 1.--. Tanzen ist nur mit Kappe gestattet.

Es ist ein geschlossenes Vergnügen. Nur Schützenbrüder mit Frauen respektive Verlobte haben Zutritt. (Es soll nicht zu streng genommen werden, dafür sorgt der Festausschuss) Besonders ist zu bemerken, dass die Frauen der gefallenen respektive verstorbenen Schützenbrüder extra eingeladen werden sollen. (Diese sind besonders freudig zu begrüßen.)

An Alle ergeht noch eine besondere Einladung.

Von irgendwelchen Veranstaltungen (*wie Attraktionen, Darbietungen, Vorträgen*) soll in diesem Jahre Abstand genommen werden. Alle Schützenbrüder sollen sich bei diesem Fest ohne Verpflichtungen frei bewegen und dadurch für die geleisteten Arbeiten beim 50jährigen Schützenfest entschädigt werden. Somit frei voran und gutes Amüsement.

Am Saaleingang liegen alphabetisch geordnete Listen aus, die dem Festausschuss die Übersicht geben.

Festausschuss an diesem Abend:

Konrad Barthold	Heinrich Kasten	W. Klebe
Heinrich Potratz	Seute	Syring

Fritz Henzel

Dem Festausschuss an diesem Abend wird zur Pflicht gemacht:

“besondere Höflichkeit, Entgegenkommen, keine Härten, Dienst am Kunden üben“

Bekleidung: Damen: Sommerliche Sonntagskleider erwünscht!

Badekostüme erlaubt; nur nicht halb angezogen.

Anmerkung RKn: Dieses Protokoll wird auch aus der Feder von Theodor Kracke stammen.